

**LESERZÄHLUNG**

Einzelpreis 15 P oder 30 Groszy

# DANZIGER Volkstimme

Verlagsstelle: Danzig, Am Spandauer 6 / Postfachkonto: Danzig 2945 / Fernsprechanruf bis 6 Uhr abds. unter Sammelnummer 215 51.  
 Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 96 / Anzeigenannahme Exped. u. Druckerei 242 97 / Anzeigenpreis monatl. 3.00 G wöchentl. 0.75 G.  
 in Deutschland 2.50 Goldmark, durch die Post 3.00 G monatlich / Für Postverkäufer 5 Groszy / Anzeigen: 0.16 G das Millimeter, Hellflamen  
 0.80 G das Millimeter, in Deutschland 0.16 u. 0.80 Goldmark / Abonnem.- u. Inseratenaufträge in Polen nach dem Taxtar Tageskurs.  
**23. Jahrgang** Freitag, den 29. Juli 1932 **Nummer 176**

**Danzigs Wirtschaftsnot auf dem Höhepunkt**  
**Bankverein schließt die Schalter**  
**SPD.-Versammlung in Berlin aufgelöst**  
**Amerikas Veteranen rebellieren**  
**Kein Wechsel des Hohen Kommissars**  
**Lokomotivführer wurde irrsinnig**

## Danzigs Wirtschaft in höchster Not

# „Der Katastrophe entgegen!“

Während mit gespannter Aufmerksamkeit jeder Danziger die Vorgänge im Reich verfolgt, hat sich im Freistaat die wirtschaftliche Situation in einem Maße verschlechtert, daß zu ernststen Besorgnissen aller Anlaß vorliegt. Die Vorkommnisse Polens wirken sich verärgert scharf aus, daß man von einer

Abkehrung der Lebensmöglichkeiten Danzigs sprechen muß. Der Umschlag im Hafen von Gütern ist größer als im Danziger Hafen, die Einfuhr von Danzig nach Polen ist so gut wie gestoppt, der ganze Handel stockt. Die Aussicht auf Arbeitsmöglichkeit schrumpft immer mehr zusammen.

Es ist unter diesen Umständen nur natürlich, daß eine immer größer werdende Beunruhigung Platz greift. Die wirtschaftliche Existenz Danzigs ist gefährdet. Die Warnungen und Mahnungen, nicht gegeneinander, sondern zusammen zu arbeiten, sind nicht befolgt worden, und so stehen wir heute vor der ernststen Frage, was werden soll. Zur Beruhigung der Atmosphäre wird zweifellos nicht die Tatsache beitragen, daß, wie wir an anderer Stelle berichten, eine der größten Banken, der Danziger Bankverein,

die Zahlungen eingestellt hat und noch durchaus nicht sicher ist, ob und wann sie wieder aufgenommen werden können.

Wären diese Dinge unter einer Linksrégierung geschehen, so würde heute der ganze bürgerliche Blätterwald rauchen und man könnte nicht laut genug von der „roten Risikowirtschaft“ reden. Wir sind jedoch verantwortungsbewußter und lehnen es ab, mit diesen Mitteln einer üblen Demagogie zu kämpfen. Es genügt uns, festzustellen, daß die Regierung, die heute am Ruder sitzt, ein bürgerlicher Senat ist und unterstützt wird von den Nationalsozialisten. Polen glaubte unter diesen Voraussetzungen den erwünschten Anlaß gefunden zu haben, dem kleinen Danzig seine Macht zeigen zu können. Wir fühlen sie jetzt täglich und stündlich, in einer Weise, wie sie wahrscheinlich nicht vorausgesehen werden konnte.

Es scheint jetzt, als ob die Danziger Wirtschaft, die nach einem Ausweg aus der Not sucht, Bahnen einzuschlagen gedenkt,

die erst recht zum Verderben führen müßten. Gestern tagte im Schützenhaus der „Notbund der Erwerbslosen der Freien Stadt Danzig“. Man hat dort eine Entschließung angenommen, die vielleicht manchem Hörer besonders mannhaft geklungen haben mag, die aber leider bestimmt nicht geeignet ist, Danzigs Lage günstiger zu gestalten. Nach den Feststellungen, daß der Freistaat von Polen abgeriegelt wird, kommt die Entschließung zu folgendem Schluß:

„Danzig treibt einer Katastrophe entgegen. Die Danziger Wirtschaft verlangt, daß die Regierung, wenn eine sofortige und vollständige Vertragserfüllung seitens Polens nicht durchzuführen ist, vor dem Forum des Völkerbundes die Forderung aufstellt, daß das Verhältnis Danzigs zu Polen auf eine gänzlich veränderte Rechtsgrundlage gestellt wird, die der Freien Stadt Danzig und ihrer Bevölkerung wieder Lebensmöglichkeiten gibt.“

Diese Forderung erhält ihre besondere Note noch dadurch, daß der Vorsitzende des Danziger Landbundes, der Nationalsozialist Dr. Kaufmann, dem Senat empfahl, einen Weg aus dem Zusammenbruch zu suchen, „auch wenn er als nicht ungefährlich erscheint“.

Nicht ungefährlich? Was mag Herr Kaufmann meinen? Es scheint, als ob wir eigentlich bereits soviel Gefahren hinter uns und um uns haben, daß wir auf neue Gefahren durchaus Verzicht leisten können. Es kommt unseres Erachtens mehr darauf an, die alten Gefahren zu beseitigen als neue Experimente zu wagen, die politisch unklug wären und wirtschaftlich die Katastrophe endgültig machen würden. Wir sind ein kleines Land, wir können hier keine europäische Politik machen, Danzig würde bei einem „nicht ungefährlichen Weg“ nur vollends das Porzellan zerschlagen, das durch unvorsichtige Behandlung jetzt schon erhebliche Risse zeigt. Es ist besser, diese Risse zu kitten zu versuchen, als die Grundlagen zu zerstören, auf denen der Freistaat existiert hat und auch weiterhin existieren kann, wenn Polen zu einer anderen Politik veranlaßt wird.

Severing schloß mit den Worten: „Wir verachten die Methode der Barbarei, aber wenn man uns angreift, werden wir nicht stillhalten, sondern zeigen, daß wir Kerle sind.“

## Breitscheid-Versammlung aufgelöst

Wegen „verstaubter Figuren aus der Vergangenheit“ Am Donnerstagabend wurde in Spandau eine überfüllte Breitscheid-Versammlung von einem Polizeioffizier aufgelöst. Breitscheid rechnete in seiner Rede mit dem Kabinett der Nationalsozialisten und seinem verfassungswidrigen Vorgehen in Preußen scharf ab. Dann wandte er sich den Nationalsozialisten zu und sprach folgenden Satz:

„Die Nationalsozialisten wollen Deutschland erneuern. Daraufhin hat man die Kuren des Museums vaterländischer Altertümer geöffnet und verstaubte Figuren der Vergangenheit herausgeholt.“

Auf Grund dieses Satzes erklärte der überwachende Polizeihauptmann die Versammlung für aufgelöst. Die Frage Breitscheids, ob er ihn nicht auch gleich verhaften wolle, lehnte der Beamte ab. Mit stürmischen Freiheit-Rufen fand die Versammlung ihr Ende.

Als dieser Tage in der Kaiserliche Stadthalle der Nazimünisterpräsident von Oldenburg blutige Prügel und Morddrohungen gegen die Sozialdemokratie aussprach und u. a. erklärte: „Ich garantiere diesen Schweinehunden, daß sie gefängt werden“, rißte sich kein Polizeibeamter. Das ist die „neue Ordnung“ in Preußen, wo jetzt alles, was die Nazis tun, erlaubt ist, und das, was die Sozialdemokraten tun, verboten ist.

## Aufgehoben ist nicht aufgehoben

Die Abrechnung mit der Reaktion kommt Der Berliner Polizeipräsident Grzejnski wurde in Dortmund, Hagen, Bochum, Essen und Eberfeld von der Eisernen Front in riesigen Versammlungen stürmisch gefeiert.

Zu Beantwortung der Frage, warum sich die Preußen-Regierung nicht gegen ihre Ablehnung gewehrt habe, erklärte Grzejnski: Die preussische Regierung hat sich aus Verantwortlichkeitsgefühl nicht gewehrt, um die Reichstagswahlen zu sichern. Das Ziel, den Zeitpunkt und die Methode des Kampfes bestimmen wir selbst. Aufgehoben ist nicht aufgehoben. Uns ist die Demokratie nicht angefallen. Wir hatten nichts von der Gewalt. Aber wir werden uns zu wehren wissen, wenn es um unsere Grundrechte geht. Die Sicherung der Reichstagswahlen war wichtiger als ein vorübergehender Erfolg.

Diese Ausführungen Grzejnskis wurden mit großem Beifall aufgenommen.

## Severing in München

# „Säbelrassele bringt nur Unheil“

## Auseinandergehungen mit dem Reichswehrminister — Die Gefahr des Bürgerkrieges

In drei Massenversammlungen der Eisernen Front Münchens sprach am Donnerstagabend Severing, dem 20 000 Männer und Frauen des wertvollen Volkes einen überwältigenden Empfang der Begeisterung bereiteten. Alle drei Versammlungen mußten lange vor Beginn polizeilich gesperrt werden.

Im Zirkus Krone umriß Severing in meisterhafter Kürze die Bedeutung der Wahl am 31. Juli. Sie lasse sich nur vergleichen mit der Wahl zur Nationalversammlung im Januar 1919. Damals habe es sich darum gehandelt, die Grundlagen für eine demokratische Verfassung zu legen, und am nächsten Sonntag komme es darauf an,

die Grundlagen des demokratischen Staates zu erhalten. Deshalb müsse der 31. Juli zu einem Tag der Abrechnung mit der Reichsregierung werden, aber auch mit den Kräften, die ihre Tragballe darstellten. Diese Regierung haben sei keine Zusammenfassung der nationalen Kräfte, denn es fehlten ihr die Männer der Arbeiterklasse, die sich an wahrer Vaterlandsliebe von keiner rechtsgerichteten Oberschicht übertreffen lassen. (Stürmischer Beifall.)

Mit besonderer Schärfe wandte sich Severing gegen die Verneinung des „Volkswirtschaftsstaates“ durch die jetzige Regierung, einen Programmpunkt in ihrer Regierungserklärung, der dem Vorkampf der Patenkreuzer entnommen sei. Wenn diese Forderung der Regierung erfüllt werden sollte, dann hore Deutschland auf, ein Staat der Ruhe und Konsolidierung, der Kultur und der Zivillisation zu sein. Demgegenüber predigten die Nationalsozialisten den gemeinschaftschädlichen Massenkampf, denn sie hätten die Worte vom Körperrollen und von der Macht der langen Messer erfinden.

Sie tolerierten nicht nur die Existenz der Regierung Bayern, sondern auch ihre Taten gegen die Wohlfahrt des Volkes. Ich — so fuhr Severing fort — habe niemals Haß gegen die Nationalsozialisten und ihre Parteianhänger gefannt.

Während meiner ganzen Amtstätigkeit habe ich niemanden, der zu mir kam, nach seiner parteipolitischen Herkunft gefragt; wogegen ich mich aber von Anfang an gewandt habe, war die Untergrabung der Staatsautorität durch die militärischen Verbände aller Art. Mit der Bildung dieser Verbände war es aber nicht nur vorbei mit der Staatsautorität, sondern sie war der eigentliche Beginn des Bürgerkrieges. Nach dieser Erkenntnis habe ich schon 1920 gehandelt. Diese Verbände sind auch eine außenpolitische Gefahr, denn das Ausland hat kein Vertrauen, wenn es täglich damit rechnen muß, daß

die Flammen des offenen Bürgerkrieges aus dem Dach des deutschen Hauses emporsteigen.

Wer das Ansehen Deutschlands in der Welt wiederherstellen und das Vertrauen zurückgewinnen will, der muß sich heute in allererster Linie und mit größter Entschiedenheit gegen diese Verbände und ihren Terror wenden.

In diesem Zusammenhang übte Severing scharfe Kritik an der Rundfunkrede des Herrn v. Schleicher. Es nützt gar nichts, so sagte er, wenn der Reichswehrminister im Hause der Funktionäre mit der Faust auf den Tisch schlägt, daß es das Ausland horte. Wir Deutschen können von den anderen nur dann volle Gleichberechtigung verlangen, wenn wir den Beweis erbringen, daß wir friedfertig sind, und insbesondere dem französischen Volk müssen wir die Ueberzeugung beibringen, daß seine

beste Sicherheit ein friedfertiges deutsches Volk ist. Man muß das Säbelrassele unterlassen, zumal diese Säbel nur Pappschwert und die Kanonen nur Raullanonen sind.

Abschließend erörterte Severing seine Amtsenthebung durch den Reichskommissar v. Papen und erläuterte die Gründe, warum im gegenwärtigen Augenblick die Chance einer Abrechnung mit der Regierung nicht günstig sei. Den Versuch dieser Abrechnung hätten die Regierung, insbesondere ihre Eragballe, die Nationalsozialisten, lebhaft begrüßt. Aber die deutsche Arbeiterklasse lasse sich nicht provozieren. Sie werde den Zeitpunkt und die Art der Abrechnung allein bestimmen.

## Französischer Schritt gegen die Schleicher-Rede

Herriot erhebt Vorstellungen beim deutschen Botschafter Der deutsche Botschafter in Paris, von Hoeßl, hatte am Donnerstag eine fast zweistündige Unterhaltung mit dem französischen Ministerpräsidenten Herriot. Auf deutscher Seite wird jede Auskunft über diese Unterredung abgelehnt.

Wie der „Matin“ meldet, ist die Unterredung auf den Wunsch des französischen Ministerpräsidenten erfolgt, der es für nötig gehalten habe, die unnötigen Angriffe des General v. Schleicher gegen Frankreich zurückzuweisen. Der Ministerpräsident habe den Botschafter darauf aufmerksam gemacht, daß die von dem Chef der Reichswehr lancierte Wahlkampfpropaganda nach Abschluß der Abkommen von Lausanne und Genf und nach dem Beitritt Deutschlands zu dem französisch-englischen Vertrauensabkommen unzumutbar sei. Nach dem „Echo de Paris“ hat Herriot dem Botschafter erklärt, er finde es unerhört, daß Frankreich der Heuchelei von Ministern angeklagt würde, die eine einigermaßen lokale Amtsführung nicht für sich geltend machen könnten.

Die nationalitische „Liberte“ glaubt, daß außerdem ein von Reichsfinanzminister Papen einer englischen Nachrichtenagentur gegebenes Interview Gegenstand der Beipräfung gebildet habe. Die Zeitung fügt hinzu: „Deutschland wirft die Maske ab. Das Programm der Forderungen Hitlers ist seit dem militärischen Staatsstreich das Programm der Regierung geworden. Wir treten daher in eine dramatische Phase der deutsch-französischen Beziehungen ein. Wenn Herriot bis in die letzte Zeit noch einige Illusionen über den guten Willen Deutschlands gehabt hat, hat er sie ohne Zweifel heute verloren.“

## Vorgehen gegen die Borheimer Clique

Das preussische Ministerium hat gegen die Urheber des Borheimer Dokuments, Dr. West und Genossen, Straf-anzeige wegen Verleumdung erstattet. Die Anzeige füht sich auf den von West gegen die Staatsregierung erhobenen Vorwurf des Hochverrats. Seit hat der Regierung Begünstigung kommunistischer Umsturzpläne vorgeworfen.

Es wird weiter „abgesetzt“

Die Deutschnationalen bekommen alle Posten — „Verbrechen“, die Sühne fordern

In Preußen wird weiter abgesetzt. Am Donnerstag ist die dritte Liste der „Personalveränderungen“ erschienen. Sie folgt der bisherigen Praxis des Sakenyapentzenes...

aus diese Partei schon eine Sünde wider das Blut. Entlassen sind ferner der Regierungsvizepräsident in Opatowitz, von Basse, ein bei den Großagrariern unbeliebter Anhänger...

In Landräten haben für die Kruppenjäger Platz zu machen: Brandt-Reine, Christians in Blumenthal, Freier-Malan, Jausplich in Goldberg, Nahn-Wingen, Lust in Gerdaunen...

das hat ihm nichts genutzt.

Der Erfolg für die Entlassenen rekrutiert sich hauptsächlich aus deutschnationalen Parteigängern, darunter zwei, die von der republikanischen Regierung Preußens aus politischen Gründen ihres Amtes entsetzt worden waren.

Brecht hat an Herrn von Papen einen Brief gerichtet, in dem er Rechtsverweigerung gegen seine Amtsenthebung einlegt.

Die Amtsenthebung meines Hauptamtes als Bevollmächtigter zum Reichsrat kann nach meiner nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Prüfung der Herr Reichskanzler mir weder als solcher noch auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung als Reichskommissar ablehnen...

Die „Verwaltungsreform“ in Preußen

Das Reich übernimmt alles

Aus einer amtlichen Mitteilung der gegenwärtigen preussischen Nachrichten geht hervor, daß eine enge Verbindung zwischen der Verwaltung des Reiches und Preußens geschaffen werden soll.

Ihre Arbeit soll von anderen Stellen erledigt werden.

Die Regierung Braun hat bereits vor Jahren mit einer Vereinfachung der Verwaltung begonnen. Seitere Vorschläge sollten bis zum Herbst eingereicht werden.

Kunmehr soll

Der Schicksalsbrief

Von Pierre Mariel

Briseville ist nicht mehr vorhanden. Das kleine normannische Dorf, in dem ich meine Kinderjahre verlebte habe, ist verschwunden. Oder hat es sich nur verändert? Jedenfalls erkenne ich es nicht mehr.

Ich will stehen. Aber der nächste Tag nach Lorenz geht erst in drei Stunden. Während ich weiter wandere, sehe ich zahlreiche Gräber, von denen mir kein einziges bekannt ist. Erleidet er nicht, als ich endlich noch einem Weibchen gelange, das von der Industrialisierung verdrängt worden ist.

Die Siege grau weiter. Die Alte steht mich an. Ich sehe sie an. Ich bin sehr verlegen. Und doch bleibe ich. Mein altes Briseville ist doch nicht ganz tot, da ich Mutter Frévoit wiedergefunden habe.

Sich sprüht sie nicht mehr zu mir, sondern mit sich selbst. Das Leben ist keine hübsche Sache, wenn man alt wird und

mit einem Hebertrieb über all diese Bedenken und über alle Erfordernisse der Bedächtigung hinweggegangen werden.

Bir verstehen es deshalb, wenn die heutigen Nachrichten jögern, vor dem 31. Juli ihre Maßnahmen öffentlich bekanntzugeben.

Von der „Flurbereinigung“ werden betroffen: der Kreis Alföld, der der Provinz Sachsen zugeteilt wird; Schmalkalden kommt von Hessen-Nassau ebenfalls zur Provinz Sachsen...

Die Insel Helgoland, die bisher selbstständig verwaltet wurde, ist dem Kreis Lüneburg eingegliedert worden.

Weiter wurde eine Anzahl von Zusammenlegungen in der Provinz Schlesien verfügt, und zwar Glas und Neurode, Liegnitz und Sauer mit dem Amtssitz in Liegnitz.

Auch die Kreise Bernigerode und Halberstadt sollen vereinigt werden. Amtssitz bleibt Bernigerode.

Schwere Zusammenstöße in Amerika

Truppen schießen auf Veteranen

Maschinengewehrfeuer und Gasbomben — Achtzehn Personen getötet

In Washington, wo sich bereits seit Wochen aus Protest gegen die Kürzung ihrer Renten Tausende und aber Tausende von Kriegsveteranen aufhalten und noch aufhalten, kam es am Donnerstagsabend zu blutigen Zwischenfällen.

Der blutige Zwischenfall ereignete sich, als 200 Veteranen nach der Ermüdung von Hausinsassen das geräumte Gebäude erklommen und die Polizei mit Ziegelsteinen bewarfen.

Das Weiße Haus geräumt

Nach den neuesten Meldungen ist die Umgebung des Weißen Hauses nunmehr restlos von Veteranen geräumt. Die Bundesstruppen gingen mit Maschinengewehren und Gas gegen die Veteranen vor.

Es ist alles Schwindel!

Dr. Hoepfer-Nichols über die Verwendung verbotlicher Staatsmittel für Parteizwecke

Der frühere preussische Finanzminister, Dr. Hoepfer-Nichols, äußerte sich in München in einer öffentlichen Wahlkampfbildung zu den von den Nationalsozialisten und einem Berliner Reichsblatt erhobenen Vorwürfen.

allein ist. Die Kinder? Sind sehr weit weg. Vielleicht schon gestorben... Aber ich bin nicht traurig... Das' keine Zeit dazu; muß leben, die Siege auf die Wiefe führen, Holz sammeln...

Das in dem Briefe Rand? Ein paar höfliche Redewendungen, mit denen ich Sie meines Interesses für ihre Person zu verwehren möchte.

Das Spiel von Charles Dreyfus. Charles Dreyfus (Baronin de Dreyfus), die bekannte Persönlichkeit des europäischen Jüdisch-tum in Amerika...

Die Jungfrau in England. Die berühmte deutsche Sängerin Maria Jurgens (Frau von Günter) ist für eine englische Konzertsängerin verpflichtet worden.

Waffensuche beim Reichsbanner

Mehrere Verhaftungen in Zwickau — Gefunden wurde nichts

In Zwickau wurden am Donnerstag der sozialdemokratische Parteisekretär Weder, der Schriftsetzer Schab und der Eisenbahnsekretär Glöckner festgenommen.

In Bunzlau wurde am Donnerstag das Volkshaus nach Waffen durchsucht. Im Anschluß daran wurden Hausdurchsuchungen bei führenden Persönlichkeiten der Sozialdemokratie...

In dem Bunzlauer M. Heim wurden bei einer Durchsuchung sechs Revolver mit Munition, vier Dolsche, ein Militärteufelsgewehr und Handwaffen gefunden.

Neuer kommunistischer Streich im Rundfunk

Ein Schriftsteller hält eine verbotene Agitationsrede

Der Berliner Bezirksleiter der KPD, Ullrich, teilte in einer Rundgebung der Kommunisten mit, obwohl der Rundfunk für die kommunistische Partei verboten sei, sei heute abend im Rundfunk der Ruf „Es lebe die Kommunistische Partei“ ertönt.

Die „Wahre Jakob“ verboten

Karikaturen können die Herren nicht vertragen

Der Berliner Polizeipräsident hat durch Verfügung vom 26. Juli den „Wahren Jakob“ bis zum 26. September verboten.

Die Neugefaltung des Rundfunks

Die Richtlinien für die Neugefaltung des Rundfunks sind am Donnerstag nach Verhandlungen zwischen Vertretern des Reiches und der Länder endgültig formuliert worden.

Die Einigung zwischen den Vertretern der Nazibarone und den Länderregierungen kam schließlich dadurch zustande, daß ein Teil der Wünsche der Länder, die sich insbesondere gegen die politische Zentralisierung des Sendebetriebes...

Bor Neuwahlen in Oesterreich

Am Donnerstagnachmittag stellte der österreichische Bundeskanzler Dollfuß im Parlament die Kabinettsfrage.

Die Richtlinien für die Neugefaltung des Rundfunks sind am Donnerstag nach Verhandlungen zwischen Vertretern des Reiches und der Länder endgültig formuliert worden.

Reichsbannermann erschossen

In Kamen (Westfalen) wurde am Donnerstagabend ein Reichsbannermann von Nationalsozialisten durch einen Schussverletzt.

In Kamen (Westfalen) wurde am Donnerstagabend ein Reichsbannermann von Nationalsozialisten durch einen Schussverletzt, der auf dem Transport zum Krankenhaus starb.

Ein neues Zeichen der Zeit

Bankverein schließt seine Schalter

Die Kredite froren ein — Versuche zu einer Sanierung

Der Danziger Bankverein teilt mit:

Der Aufsichtsrat des Danziger Bankvereins e. G. m. b. H. hat heute beschlossen, die Zahlungen einzustellen...

Seiner ist die begründete Hoffnung auf Sanierung, trotz großer Bemühungen seitens der Verwaltungsorgane...

Da bei der angespannten Lage dem Bankverein flüssige Mittel in ausreichendem Maße nicht zur Verfügung stehen...

Von dieser Zahlungseinstellung werden etwa 1000 kleinere Danziger Geschäftsleute und Handwerker betroffen...

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist der Präsident der Handwerkskammer, der deutsch-nationale Volkskongress-Abgeordnete Habel.

Auch unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats finden sich weitere sehr bekannte deutsch-nationale Größen...

Daß der Bankverein in Schwierigkeiten geraten war und der Sanierung bedurfte, war seit einigen Wochen bekannt.

eine Unterbilanz von etwa 600 000 Gulden festgestellt worden.

Zur Sanierung der Bank waren die Mitglieder bereit, auf ihren eingezahlten Anteil (500 Gulden) zu verzichten...

Darüber hinaus weitere Forderungen.

Es sollten auch diejenigen Genossen, die bereits vor der Sanierungsaktion aus dem Bankverein ausgeschieden waren...

Die Ursachen der Zahlungseinstellung

liegen z. T. darin, daß die Kredite eingefroren sind. In immer stärkerem Maße war es den Kunden der Bank unmöglich...

Der Bankverein besteht seit dem Jahre 1865, kann also auf ein 67jähriges Bestehen zurückblicken.

An Außenständen sind etwa 2 Millionen Gulden vorhanden.

Außerdem verfügt die Bank über Grundstücke und sonstige Vermögenswerte, so daß eine Sanierung der Bank durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt.

Von den Organen der Bank war versucht worden, für die dringenden Zahlungen, worunter sich auch Zinsgebühren befanden...

Zur Interzesse einer gleichmäßigen Behandlung sämtlicher Gläubiger will der Bankverein das

gerichtliche Vergleichsverfahren einleiten.

Er ist diesbezüglich an die Gläubiger wegen Beitritts zu diesem Vergleichsverfahren bereits herangetreten.

Die Zahlungsschwierigkeiten des Bankvereins erinnern an den Konkurs der Hausbesitzerbank. In wenigen Monaten sind zwei Mittelstandsbanken in Zahlungsschwierigkeiten geraten...

Es ist ein Zeichen unserer Zeit, daß kurz hintereinander zwei Danziger Mittelstandsbanken in Zahlungsschwierigkeiten geraten...

Kein Rücktritt Gravinas

Eine Erklärung des Völkerbunds-Sekretariats

Aus Genf wird gemeldet: Die von polnischen Mächtern verbreiteten Gerüchte, daß der Hohe Kommissar des Völkerbunds in Danzig, Graf Gravina, in kürzester Zeit zurücktreten wird...

Kind in der Neuen Mottlau ertrunken

Der Kajakfahrer Czortowski hat in der Neuen Mottlau, in Höhe von Steinwand 21, einen Kahn liegen. Seine 6-jährige Tochter ist gestern gegen 17.35 Uhr beim Spielen von dem Kahn ins Wasser gefallen und ertrunken.

Ziefland auf der Waldbühne

Die erste Aufführung — Künstlerisch ein voller Erfolg

Die acht Tage frühe Waldoperaufführung dieses Sommers ist wie es vorzunehmlich war, ein großer Erfolg geworden...

Kann man sich die Popperer Waldoperaufführung, pietätvoll und achtungsvoll im Todesjahr Eugen d'Alberis zur „Ziefland“-Aufführung entschließen, da gab es aus dem Vorrat der privilegierten Bessermänner und unentwegten Grabschreier ein großes unheilvolles Geschrei.

Warum eigentlich auch nicht „Ziefland“? Bedenken gegen das Werk behüben doch nur dann, wenn man streng die Eigenart für den Wald zum Ausschlag machte.

Beim „Ziefland“ kommt aber noch ein anderes, sehr wesentliches Moment hinzu, das ist die wirkliche Volkstümlichkeit dieser Oper. So ist denn in den letzten drei Jahrzehnten eine einzige moderne Oper, die sich ihre Schlafkraft in solchem Maße erhalten hätte wie „Ziefland“?

Zur Aufführung selbst. Das, was unmöglich zu schaffen war, die Hochalpe der Farnen mit ihrer Weltverlorenheit, mit den Schrecknissen einer lähmenden Einamkeit, diese farze Weienmatte, die nur die genügsamen Schafe ernährt...

Hauptmann Sturm zum Gesundheitsamt versetzt

Eine unverständliche Maßnahme

Der Senat hat beschlossen, den Hauptmann der Schutzpolizei Sturm, der bislang Reviervorsteher des neuen Reviers in Langfuhr war, ab sofort zur — Gesundheitsverwaltung zu versetzen.

Weber die Gründe der Versetzung breitet sich völliges Dunkel. Sturm war als tüchtiger Polizeisachmann und Offizier bekannt. Er erfreute sich bei den ihm untergeordneten Beamten großer Beliebtheit...

Wie wir hören, hat Sturm wegen seiner Versetzung gegen den Senat Klage erhoben, da er die Versetzung als nach den bestehenden Gesetzen für nicht zulässig ansieht.

Die Danziger 10-Gulden-Noten werden ungültig

Umtausch bei der Bank von Danzig bis Ende August

Die Bank von Danzig weist darauf hin, daß gemäß der Bekanntmachung vom 18. April die ausserkraftigen 10-Guldennoten am 31. Juli ihre Gültigkeit als gesetzlichen Zahlungsmittel verlieren.

Einbruch in eine Milchtrinkhalle. In die Milchtrinkhalle am Dübauer Tor (Ziefenspark) wurde heute nacht ein Einbruch verübt. Der Täter wurde mit einem Saft Schokolade in der Kalkgasse von einer Verkehrspolizei angegriffen und ins Polizeigefängnis eingeliefert.

In anderem läßt sich dem Spielordner nicht beistimmen. z. B. bezüglich seiner Anweisungen für die Bewegung. So muß Marta, um die Klatschweiber hinauszuerufen, erst über die halbe Bühne laufen...

Mit den Solisten hatte Merz eine gute Hand gehabt und es ist ihm gelungen, in diesem Jahre einen Kreis von besonders schönen Stimmen in sich zu versammeln. Gottschalk Pietsch Pedro ist noch von seinem letzten Danziger Gastspiel in bester Erinnerung...

Eudmia Doman, der unvergeßliche Kaspar der Popperer „Freischütz“-Aufführung, hebt den alten Tommaso durch seine hohe Kunst des Gesangs und der Darstellung weit über die der Rolle zufallende Bedeutung hinaus.

Das durch Münster erster reichsdeutscher Opernhäuser wesentlich verstärkte Danziger Stadtheaterleiter leitete der an dieser Stelle hochverehrte Grazer Operndirektor Karl Zutein, der für die kommende Spielzeit an die Münchener Staatsoper verabschiedet ist...





# UFA-PALAST

Elisabethkirchengasse Nr. 2  
Fernsprecher 24600

Ein Spitzenwerk der neuen Ufa-Produktion  
Werner Krauss in

## Mensch ohne Namen

Ein Film von Robert Liehmann mit  
Helene Thimig, Maria Bard, Fritz Grünbaum, Hans Brausewetter, Mathias Wieman, Hertha Thiele, Julius Falkenstein  
Produktion: Günther Stapenhorst Musik: Allan Gray Regie: Gustav Ucicky  
Ein Namenloser — Ausgeloschter ringt um Recht und Liebe. Erschütternd  
Werner Krauss, der geniale Darsteller, in der Gestaltung eines ergreifenden  
Menschenschnitts, beglückend durch seinen befreienden Humor. Wundervoll  
seine beiden Partnerinnen, die frauliche Helene Thimig — die verlorene  
Liebe — die strahlende Maria Bard — die Hoffnung auf bessere Zukunft,  
das neugewonnene Glück

Ferner: Ufa-Tonwoche sowie Ton-Beiprogramm  
Unsere moderne Entlüftungsanlage bürgt für angenehm kühlen Aufenthalt  
Beginn: Wochentags und Sonntags 4, 6.15, 8.30 Uhr

# UT Licht-Spiele

Elisabethkirchengasse 11  
Fernsprecher 21076

Neuaufführung  
Das gibts nur einmal!  
Jetzt kommt es wieder!

## Der Kongreß tanzt

Eine Charell-Inszenierung der Erich-Pommer-Produktion  
Lillian Harvey, Willy Fritsch, Conrad Veldt  
mit  
Lil Dagover, Otto Wallburg, Paul Hörbiger  
Verfaßt von Norbert Falk und Robert Liehmann  
Musik: Werner E. Heymann  
Regie: Erik Charell  
Ferner: Deulig-Tonwoche sowie Tonbeiprogramm  
Kleine Eintrittspreise  
0.80, 1.00, 1.20 Gulden  
Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr  
Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

### Sonderfahrten D. „Paul Beneke“

Zwei Promenadenfahrten am Sonnabend, d. 30. Juli 1932  
Hafen — Werften — Danziger Bucht — Gdingen —  
zurück nach Danzig  
Vom Johannistor: 15.30 (Kaffeestunde — Fahrtdauer  
ca. 3 Std.) 19.30: von Zoppot 20.30 (Abendfahrt —  
Fahrtdauer ca. 4 Std.)  
Bei der Abendfahrt als Bordkapelle das beliebte,  
16 Mann starke „Bandonion-Orchester Danzig“. — Im  
hinteren Salon Tanzmusik!  
Zwei Promenadenfahrten am Sonntag, dem 31. Juli 1932  
in Verbindung mit dem Landen und Wiederaufstieg des  
**Zeppelin-Luftschiffes**  
Vom Grünen Tor: 8.15: vom Johannistor 16.00:  
von Zoppot 17.00  
Fahrtfolge und Fahrtdauer wie oben. Beim Aufstieg  
des Zeppelin-Luftschiffes um 9 Uhr, beim Landen um  
18 Uhr und beim Wiederaufstieg um 19 Uhr kreuzt  
D. „Paul Beneke“ im Bereich der Brösener Bucht  
Fahrpreis für jede Fahrt 1 G, für Kinder 50 P.  
Fernspr.: 276 18 „Weichsel“ A.-G.

### Rettung für Hautkranke!

Hautereme „Heilwunder“, Danziger Patent Nr. 1919.  
Unerreicht selbst in verzweifeltsten Fällen bei sämtlichen Flechten,  
auch Bartflechte, offenen Beinschäden, Ekzemen, Ausschlägen  
aller Art, Gesicht- und Nasenrotte, schweren Frostschäden,  
Hamorrhoiden usw.  
**Glänzende Anerkennungen**  
**Kostenlose persönliche Beratung**  
11—4 Uhr im Chem.-kosm. Laboratorium „Klossin“, Danzig,  
Hundegasse 43, Telefon 237 14.  
Arbeitslose und Minderbemittelte  
**Preisermäßigung für Heilwunder**

### Odeon

2 Tonfilme  
**In Wien hab' ich einmal ein  
Mädel geliebt**  
Gretl Thelmer, Ernst Verebes  
Ferner der große Sexual-Tonfilm:  
**Gefahren der Liebe**  
Toni van Eyck, Albert Bassermann  
Preise: 0.60, 0.80, 1.- G

### URANIA Stadtgebiet 11

Von Freitag bis Montag  
Siegfried Arno,  
Fritz Schulz in  
**Der Storch streikt**  
Ein tränendurchfeuchtes Ton-Lustspiel  
Dazu **Helden im Sattel**  
Ein Wildwest mit Ken Maynard  
Ferner das große Beiprogramm  
Sonntag, 8.30 Uhr nachm.  
letzte Jugendvorstellung!

### Wien-Berlin

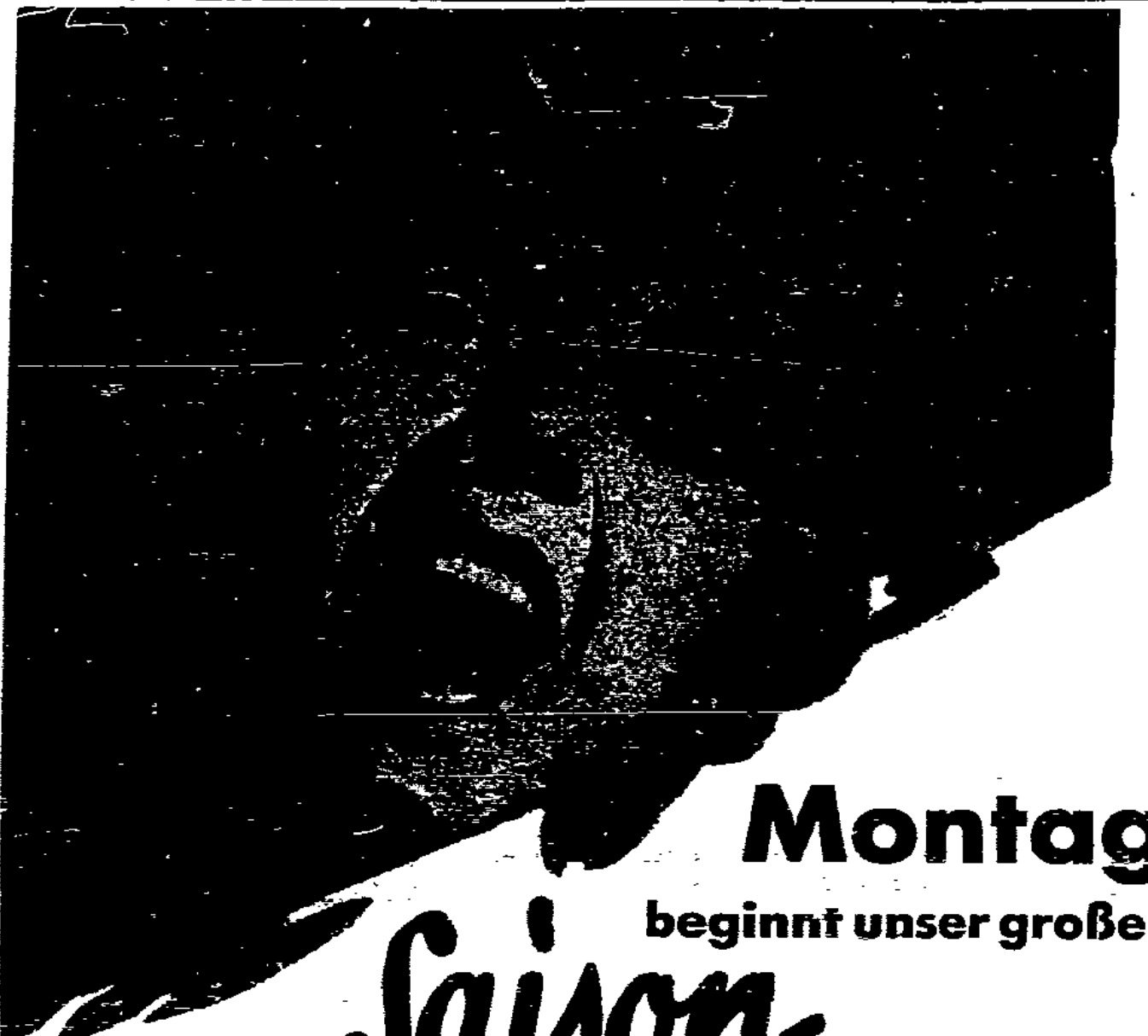
**Starr vor Staunen**  
sind unsere Kunden  
wenn sie die tief  
herabgesetzten Preise  
für unsere erstklassigen  
**Herren-Anzüge**  
für Sport, Straße und Abend  
**Damen- und  
Herrenmäntel**  
sehen. Angesichts der Zeiten  
haben wir die Preise derart ge-  
senkt, dass man vor einem Rätsel  
zu stehen glaubt  
Krisentagen, Übermüden, Schlafmangel etc.  
**30-50% herabgesetzt**  
Und trotzdem unser bequemest  
Zahlungssystem  
**Wien-Berlin**  
Breitgasse Nr. 103  
Unser Saisonverkauf beginnt am  
Montag, 1. August 1932, um 8 Uhr  
Zunehmender Besuch erleben

### Verkäufe

**Fahrräder**  
Fahrräder und  
Schwinge-Erweiterer  
Reparaturen  
schleunigst u. billig  
Karl Frenzel  
Friedrichstraße 14  
Presse-Gasse Nr. 14  
Fahrräder 15 G.  
Reifen 15 G.  
Schwinge 15 G.  
Nippel, an 20 G.  
8 G. Kettenspanner  
Kettenspanner 2.50 G.  
Fahrräder 15 G.  
Reifen 15 G.  
Schwinge 15 G.  
Nippel, an 20 G.  
8 G. Kettenspanner  
Kettenspanner 2.50 G.  
Fahrräder 15 G.  
Reifen 15 G.  
Schwinge 15 G.  
Nippel, an 20 G.  
8 G. Kettenspanner  
Kettenspanner 2.50 G.

### Gut gekleidet

**Möbel**  
billig zu verkaufen  
Bismarckstr. 6, 1. Etg.  
Ein Sofa  
billig zu verkaufen.  
Schillerstraße 11,  
5. Hof Hof.  
Ein Sofa  
billig zu verkaufen.  
Schillerstraße 11,  
5. Hof Hof.  
Ein Sofa  
billig zu verkaufen.  
Schillerstraße 11,  
5. Hof Hof.



**Montag**  
beginnt unser großer  
**Saison-  
Ausverkauf**  
Was es je an Billigkeitsrekorden gab,  
ist durch unsere diesmaligen unerhörten  
Preisherabsetzungen überholt.

Morgen unsere Preisanzeige beachten - Es lohnt sich  
**Freymann**  
Das Kaufhaus für Anspruchsvolle

**Chaiselmannes**  
für Herren- und Damen-  
Anzüge  
2 Bettgehele  
Ankäufe  
VEREINIGTE DANZIGER LICHTSPIELE

**Schlager-Operette**  
**Die verliebte Firma**  
**Charmannte Frechheit!**  
**Der Frechdachs**  
**Die Privatsekretärin**  
**Es gibt eine Frau, die  
dich niemals vergißt**

Empfehle heute frisch aus dem Rauch  
**feinste Fettbücklinge,**  
morgen frisch aus dem Rauch  
**ff. geräucherte Maränen**  
**OTTO KUNDE**  
Fischräucherei und Konservenfabrik  
Verkaufstellen: Fischmarkt (Kahn)  
Töpfergasse (Ecke Holzmarkt)  
Milechkannengasse 21, 22  
Langfuhr, Bahnhofstr., (Ecke Hauptstr.)

Der weiteste Weg lohnt sich zu  
**Schuh-Cohns**  
**Saison-Ausverkauf**  
nur Lange Brücke 41  
Benutzen Sie bitte die Vormittagsstunden,  
da der Andrang wieder sehr groß sein wird

**Offene Stellen**  
Gutes  
Damen-Fahrrad  
billig zu kaufen gel.  
Ang. u. 8956 a. Exp.  
Wachsmann Polshand  
zu kaufen gesucht.  
Bäckerei d. Drob.  
Lithergasse 59-60.  
2-Zimmer-Wohnung  
mit Küche, imie  
1-Zimmer-Wohnung  
mit Küche, unangew.  
wirtschaftsfrei, v. fo-  
fort zu vermieten.  
Lisa Gwert,  
Hadaunerstr. 46.

**Sternfeld**  
sucht sofort ca.  
**20 Aushilfen**  
für die Abteilungen  
Baumwollwaren, Woll- und Seiden-  
stoffe und Damenkonfektion  
Nur wirklich erstklassige Kräfte,  
die bereits in Kaufhäusern oder  
lebhaften Detail-Geschäften tätig  
waren, wollen sich vorstellen  
in unserer  
**Personl. - Abteilung**

**Zu vermieten**  
Gutes  
Damen-Fahrrad  
billig zu kaufen gel.  
Ang. u. 8956 a. Exp.  
Wachsmann Polshand  
zu kaufen gesucht.  
Bäckerei d. Drob.  
Lithergasse 59-60.  
2-Zimmer-Wohnung  
mit Küche, imie  
1-Zimmer-Wohnung  
mit Küche, unangew.  
wirtschaftsfrei, v. fo-  
fort zu vermieten.  
Lisa Gwert,  
Hadaunerstr. 46.

Wenn die Romantik spricht

Dritter Klasse übers Mittelmeer

Genua—Nordafrika und zurück — Die Torpedoröhre von Neapel

Auf meinem Spaziergange durch die Hafenviertel von Genua war ich weit außerhalb des eigentlichen Stadtbereiches geraten.

Man sieht die erleuchteten Straßenbahnen durch die Labyrinth der hohen Genueser Häuser fahren, und plötzlich verschwinden sie in einem der Tunnel, die mitten in der Stadt durch den Berg gelegt sind.

Die dreisten Fledermäuse treiben mich fort aus meinen Betrachtungen, und langsam steige ich durch das Geröll hinunter nach den letzten Häusern der Hafenarbeiter und Fischer.

Fisch mit Weißbrot oder Makkaroni in irgendwelcher Form.

In den Osterias verköstigen sich die ledigen Männer, ihr Essen reichlich mit billigem Rotwein mischend.

Um 10 Uhr sollte das Schiff abgehen, das mich nach Neapel bringen würde. Ein Posten im Schwarzhemd und glänzenden Stahlhelm kontrolliert meine Karte.

Der Steward am Eingange hatte mich mit den Worten „Terza Classe“ nur nach dem Borddeck gewiesen.

Aber dort waren nur Mannschaftsräume und offene Laderäume. Die Matrosen sprechen nur italienisch, wovon ich kaum ein paar Brocken verstehe.

Langsam aber werde ich misstrauisch. Man hat mir doch Betten versprochen. Ich das alles gelogen, und soll ich auf dem zwar reizvollen, aber doch harten und kalten Deck übernachten?

Und richtig: zwischen Rissen und Säcken sind hier zwei Räume abgeteilt, in denen eiserne Feldbetten stehen.

die mit dünnen Strohmatten gefüllt sind. Wenn sich kein Ungeziefer einstellt, ist alles gut. Mit mir teilen ein paar andere junge Männer den Raum, die ich vorher noch gar nicht gekannt habe.

Am nächsten Morgen sind wir in Livorno. Es wird wieder Fracht eingenommen und deshalb ist unser Eingang versperrt. Der hinaus will, muss unter Lebensgefahr an einer senkrechten Leiter emporklettern.

Die dort promenierende, unbekleidete dicke Schiffsärztin im weißen Kittel spricht mich deutsch an.

Ich erkläre ihr meine irdischen Gelüste, und sie antwortet lachend: „Da müssen Sie sich erst hier in der Borratskammer ein Geschätz holen, und dann bekommen Sie in der Mannschaftsküche das Essen.“

Grinend komme ich mit einer riesigen Medusenschüssel, einem Becher und dem primitiven Besteck zurück. Die Matrosen empfangen mich schon mit Hallo, und an ihrem gemeinsamen Tische schmecken mir selbst die dickste Bohnensuppe und die alltäglichen Makkaroni.

Es hat Autos, Maschinen und sehr viel italienischen Wein an Bord, aber nur wenige Passagiere.

Ich in Afrika ist der Bedarf an weißen Kolonisten gedeckt. Die Matrosen sind traurig, daß sie jetzt so lange nicht nach

Hause kommen. Als wir aber am nächsten Tage nach Neapel einfahren, stehen alle, die frei haben, an der Reeling und bewundern aus neue ihre schönste Stadt.

Karl Moeller.

Die Bergungsarbeiten in der Fehmarn-Belt

Sie werden sieben Tage dauern

An den Bergungsarbeiten in der Fehmarn-Belt wird mitgeteilt, daß die Entsorgung der Totflöße der „Niobe“ selbst bei günstigem Wetter sieben Tage in Anspruch nehmen wird.

Die Bergungsarbeiten an der gesunkenen „Niobe“, die gestern den ganzen Tag über fortgesetzt wurden, sind gegen Abend vorläufig abgebrochen worden, werden aber heute fortgesetzt.

Auf der Wahlfahrt verunglückt

Zwei sozialdemokratische Redner schwer verletzt

Auf dem Heimweg von Wahlveranstaltungen sind der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kubnt und der Redakteur Fiebiger schwer verunglückt.

Verkehrskatastrophe bei Braunschweig

Auf der Straße von Braunschweig nach Königslutter stieß ein Motorrad gegen ein anscheinend regelwidrig gesteuertes Personenauto.

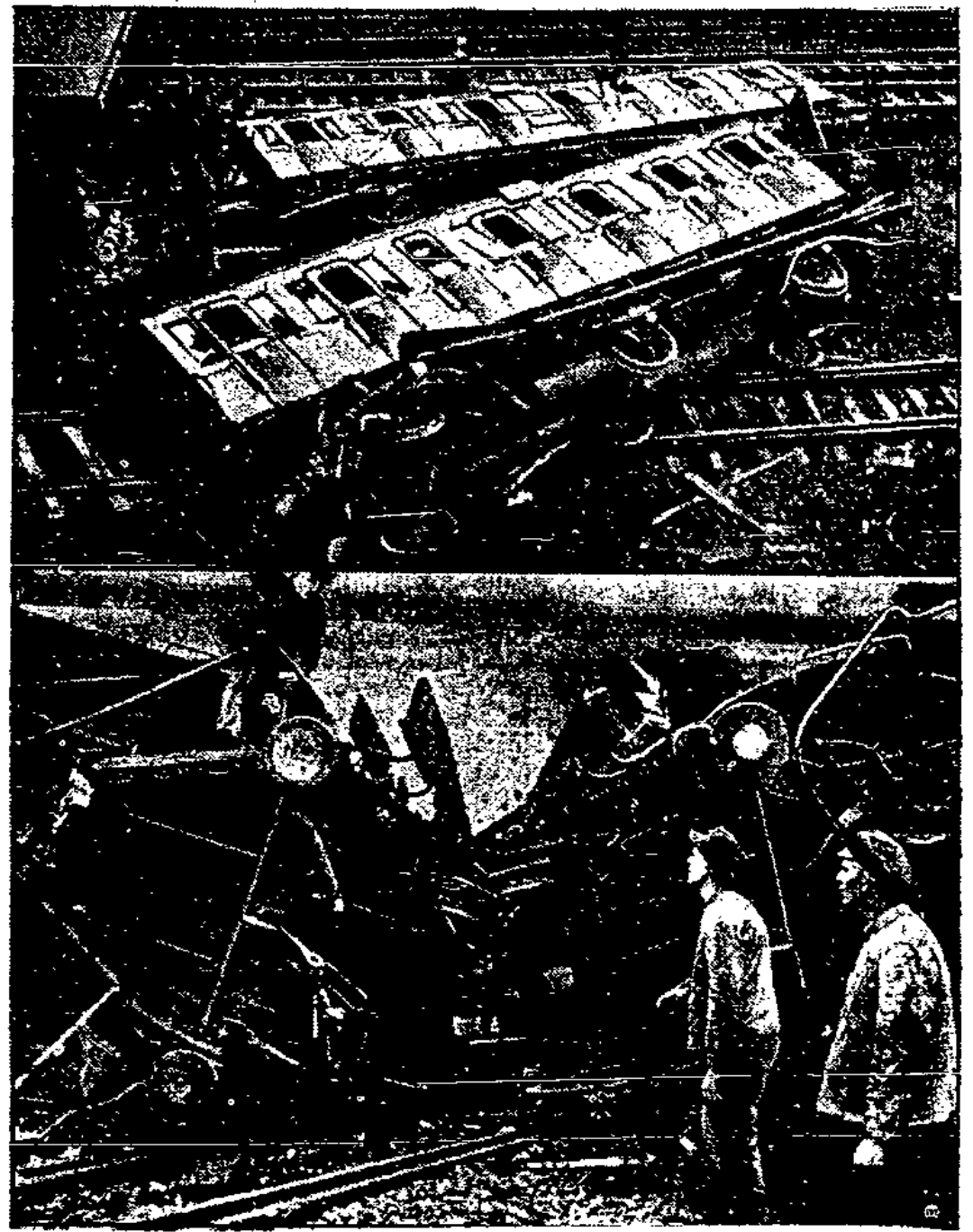
Eine Kugel in den Kopf geschossen

In seinem Schrebergarten in Königslutter jagte sich der 67 Jahre alte Gärtnereimeister Georg Wilm eine Kugel in den Kopf.

Der Lokomotivführer wurde irrsinnig

Die Berliner Bahn-Katastrophe — Die Schuldfrage

Nach den bisherigen Feststellungen über die Schuldfrage bei dem schweren Eisenbahnunglück in Berlin-Gesundbrunnen, bei dem zwei Personen getötet und 50 verletzt wurden, hat der Führer der Tender-Lokomotive ein Haltsignal überfahren.



Großes Juwelenlager erbeutet

Eindbruch bei Philips — Ein Vermögen erbeutet

Ein aufsehenerregender Eindbruch wurde, wie erst jetzt bekannt wird, am Sonntagnachmittag in der Wohnung des bekannten Ingenieurs und Finanzmannes Dr. G. Philips im Haag verübt.

Die Diebesbeute ist deshalb so groß, weil der Bestohlene im Hinblick auf den starken Sturz der Börsenpapiere einen großen Teil seines Vermögens in Gold- und Schmucksachen angelegt hatte und diese im Hause aufbewahrte.

Gymnasialkinder als Pfandobjekt

Aus einer schulpflichtigen Dörfergemeinde

Das Elend der armen und der im Ruhestand befindlichen Beamten, das infolge der um Monate nachrückenden Gehaltszahlungen in Rumänien eine Plage für das ganze Land darstellt, hat auch auf dem Gebiete des Schulwesens zu unangenehmen Zuständen geführt.

Jünglinge von 16 Millionen Jahren

Zwanzig Millionen Sternschnuppen fallen täglich auf die Erde

Es sollen täglich etwa 20 Millionen Sternschnuppen und Meteoriten auf die Erde fallen, wodurch unser Planet nach verschiedenen Schätzungen einen Gewichtszuwachs von ungefähr 100 000 Tonnen im Jahre erhalten soll.

Bekanntlich unterscheidet man Eisen- und Steinmeteoriten, von denen letztere viel häufiger in Erscheinung treten. Sie sind die einzigen Himmelskörper, die in unsere Hände fallen und daher eingehend chemisch und mineralogisch untersucht werden können.

Man hat keinerlei unbekannte Elemente in den Meteoriten gefunden. Wir sind sogar imstande, ihr Lebensalter zu bestimmen. Dazu braucht man das Metall Uran.

Es läßt sich sogar mit einer empfindlichen Apparatur in Eisenmeteoriten noch ein zehnmilliardenstel Kubikmeter Helium nachweisen.

Es wurden ungeheure Alterszahlen bei solchen Meteoriten gefunden: bis zu annähernd drei Milliarden Jahren — ein „Jüngling“ erreichte nur das bescheidene Alter von 16 Millionen Jahren.

Dr. W.





# Aus aller Welt

## In der Luft zusammengestoßen

Beim Rückflug nach Berlin

Das dreimotorige Junkersflugzeug „Ju. 52“ der Deutschen Luftlinie, das im schweizerischen Alpenflugwettbewerb für Verkehrsflugzeuge unter Führung des Flugkapitäns Volte den ersten Preis errungen hat, wurde gestern auf dem Rückflug nach Berlin über dem Flugplatz Schleißheim von einem Flamingo-Sportflugzeug der Deutschen Verkehrsflieger-Schule gerammt. Das linke Fahrgestell der „Ju. 52“ wurde abgerissen; das Flugzeug mußte in einem Kornfeld landen, wobei die Maschine ziemlich schwer beschädigt wurde. Die Insassen, insgesamt sechs Personen, blieben unverletzt, während der Führer der Flamingo schwere Verletzungen erlitt.

Der Flughäuser Kruse, der gestern nachmittag mit seiner Sportmaschine über dem Flugplatz Oberwieselfeld mit dem Junkersflugzeug „Ju. 52“ zusammenstieß und dabei schwer verletzt wurde, ist gestern abend seinen Verletzungen erlegen.

## Vom Fest zum Mord ...

Seine Geliebte getötet

Im Schwanheimer Wald bei Frankfurt am Main wurde der Leichnam der 18jährigen Elise Kahr mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Mörder des jungen Mädchens ist der 30jährige Optiker Wied aus Münster bei Stuttgart. Er hat sich in einem Brief an die Eltern der Ermordeten der Tat bezichtigt, ist aber flüchtig.

Wied war anfänglich des Sängersfestes nach Frankfurt gekommen. In der Familie, in der Quartier genommen hatte, lernte er Elise Kahr kennen und verliebte sich in sie. Als er abreisen wollte, begleitete ihn das junge Mädchen auf die Bahn. Elise Kahr kehrte aber nicht zurück. Später erhielten die Eltern einen Brief, in dem ihre Tochter ihnen mitteilte, daß sie mit ihrem Liebhaber aus dem Leben scheiden wolle, da sie zu einer Eheschließung keine Möglichkeit sähe.

## Gefälschte J. G. Farben-Aktien

Hersteller in Holland verhaftet

Nach einer Mitternachtsmeldung, wonach gefälschte Aktien der J. G. Farben A.-G. in Umlauf gebracht worden seien, verurteilt von zuständiger Stelle, daß diese Fälschungen holländischen Ursprungs sind und in Dortmund aufgetreten sind. Die Dortmunder Polizei hat die Hersteller verhaftet, der eigentliche Auftraggeber sei geflüchtet. Die Fälschungen seien so plump, daß sie mit dem Original nicht verwechselt werden könnten.

## Ein Hund als Kriminalbeamter

In Zimmering „verhaftete“ dieser Tage ein wegen seiner guten Leistungen bekannter Polizeihund „Ada“ einen her-

umlungerten Menschen, d. h. „Ada“ packte ein Hosenbein des Betreffenden und ließ nicht locker, bis der Hundeführer kam. Auf der Wache stellte man fest, daß man einen Ingeheulten gefangen halte, der mit über 1000 Schilling flüchtig gegangen war.

## Gorgulow verzichtet auf Nichtigkeitsbeschwerde

Wird er hingerichtet?

Der bereits vorgestern zum Tode verurteilte Präsidentenmörder Gorgulow hat von der ihm gebotenen Gelegenheit, innerhalb von zwei Tagen die Nichtigkeitsbeschwerde einzureichen, nicht Gebrauch gemacht. Die Begnadigungskommission wird in der zweiten Hälfte des August über seinen Fall befinden. Die Hinrichtung dürfte voraussichtlich nicht vor September stattfinden.



Frau Gorgulow, die Gattin des Präsidentenmörders, vor dem Gerichtssaal auf dem Wege zur Sibuna, in der das Todesurteil über ihren Mann gesprochen wurde.

## Gifttrüffel zur Hochzeit

25 Personen erkrankt — Ein Toter

Bei einer Banerhochzeit in Wershausen bei Hannover-Münden erkrankten 25 Personen nach dem Genuß von giftiger Wurst an schweren Vergiftungserscheinungen. Einer der erkrankten Gäste starb unter furchtbaren Schmerzen auf dem Transport ins Krankenhaus.

## Eine tolle Köpenickiade

Ein tolles Banerflüchtchen leisteten sich in Wanne-Eickel zwei Vurschen. Sie fuhren vor etwa 15 Gastwirtschaften nacheinander mit einem Lastkraftwagen vor, gaben sich als Kriminalbeamte aus und beschlagnahmten in jeder Wirtschaft einen Spielautomaten. Die Automaten verließen sie auf das Auto und machten sich mit der Beute, die man auf ungefähr 7000 Mark schätzt, aus dem Staube.

## Das heiratslustige Arkansas

Es marschiert an der Spitze

Bei einer Betrachtung der verhältnismäßig hohen Zahlen der amerikanischen Ehescheidungsstatistik wird häufig vergessen, daß in Amerika nicht nur leicht geschieden, sondern auch frühzeitig und allgemein geheiratet wird. Der Staat Arkansas darf sich rühmen, die heiratslustigste Bevölkerung in den Vereinigten Staaten zu haben, denn nicht weniger als 63,3 Prozent der hohen Bevölkerung von Arkansas im Alter von über 15 Jahren befinden sich in Eheschließung, während der entsprechende Prozentsatz für die gesamte Union 61,1 beträgt.

Auch haben die Eheschließungen in Arkansas während der letzten 30 Jahre im Gegensatz zur modernen Richtung noch zugenommen, da im Jahre 1929 nur 60,5 Prozent aller Frauen in Arkansas verheiratet waren. Bei dieser steigenden Eheschließung ist allerdings zu berücksichtigen, daß Arkansas in der Hauptsache eine ländliche Bevölkerung hat. In den Städten ist der Prozentsatz der verheirateten Bevölkerung etwas niedriger; er beträgt nämlich 58,5 Prozent, während die Landfrauen mit 67,6 Prozent Verheirateten an der Spitze marschieren.

## Eine Friedhofs-Ausstellung

Unter dem sinnvollen Titel „Tod und Leben, die Erneuerung des Friedhofswezens“ beabsichtigt der durch verschiedene Ausstellungen bekannte Kunsthandwerker Dresden im Herbst dieses Jahres im Alten Kunstgewerbe-Museum Berlin eine groß angelegte Friedhofsausstellung zu zeigen. Die bisher schon in verschiedenen Städten der Schweiz gezeigte Ausstellung soll hierfür durch viele neuere Arbeiten ergänzt werden.

## Die Blinden werden blinken

Bekanntlich tragen die Blinden seit längerer Zeit im Straßenverkehr eine gelbe Armbinde, die drei schwarze Punkte — entsprechend dem Autozeichen „Wesperl“ — aufweisen. Nun hat sich aber erwiesen, daß man insbesondere während der Dunkelheit ein zuverlässigeres Warnzeichen für Blinde benötigt. Aus den verschiedenen Vorschlägen, die den zuständigen Behörden zur Zeit zwecks Ausarbeitung vorliegen, ist ein Signalfahnen hervorgehoben, der von den Blinden beim Ueberqueren des Damms hochgehoben werden soll, wobei ein rotes Blinklicht anleuchtet.

# zum Saison-Ausverkauf

## Tausende Paare der schönsten Herren-, Damen- u. Kinderschuhe

- Damenschuhe schwarz u. braun Boxcalf jetzt **3<sup>85</sup>**
- Leder-Opanken . . . . . jetzt **4<sup>85</sup>**
- Herrenschuhe schwarz u. braun Boxcalf jetzt **4<sup>85</sup>**
- Kräftige Kinder-Schulstiefel jetzt **4<sup>85</sup>**
- Kinder-Lederschuhe . . . . . jetzt **1<sup>95</sup>**
- Strandschuhe . . . . . jetzt **1<sup>75</sup>**
- Sportschuhe . . . . . jetzt **1<sup>25</sup>**
- Strümpfe . . . . . jetzt **22 P**

Beginn:  
**1. August**  
8 Uhr morgens

# Geleiser





# Aus dem Osten

## Das Kind, das zwei Mütter hat

Menschenhandel in Polen — Ein erwiesener Fall — Die Praktiken einer schönen Frau

Vor sieben Jahren verschwand in einem polnischen Orte ein Kind spurlos. Jetzt hat man es in Brüssel ermittelt. Die Aufdeckung einer großangelegten, internationalen Organisation, die sich mit dem Kinderhandel befaßt, steht bevor.

In dem polnischen Dorfe bei Warschau erzählt man: der Vorfall ereignete sich im Jahre 1925. Zwei Kinder, ein dreijähriger Junge und ein fünfjähriges Mädchen, spielten auf der Landstraße, die unweit des Hauses ihrer Eltern vorüberführt. Da kam eine unbekannte Frau des Weges. Sie sprach mit den Kindern und bot ihnen Bonbons aus einer Tüte an. Nachdem sich die Unbekannte auf diese Weise das Vertrauen der Kinder verschafft hatte, nahm sie den Jungen auf den Arm und erklärte, gleich mit ihm wiederkommen zu wollen. Von diesem Augenblick an ist der Junge spurlos verschwunden. Die fünfjährige Schwester kam weinend nach Hause und erzählte von dem Vorfall. Die Gendarmerie wurde sofort alarmiert; aber es war vergebens.

### Das Kind war nicht wieder aufzufinden.

Es wurde amtlich für tot erklärt. Aber die Eltern gaben die Hoffnung nicht auf. Die Warschauer Staatsanwaltschaft befaßte sich jahrelang mit der mysteriösen Affäre, bis jetzt, offenbar durch einen Zufall, die Aufklärung erfolgte.

In Brüssel schreiben die Zeitungen: Schon vor einigen Wochen hatte die Polizei eine anonyme Anzeige erhalten, daß sich bei einer Frau namens Marasina ein Kind aufhielt, das angeblich von ihr adoptiert worden sei. Dieses Kind, über dessen Herkunft man nichts wisse, komme aus Polen und sei von einer Bande entführt worden. Die Brüsseler Detektive vernahmen Frau Marasina, eine gebürtige Polin, die jetzt ein kleines Geschäft in der belgischen Hauptstadt besitzt. Die Frau leugnete nicht. Sie gab zu, den Jungen, der jetzt zehn Jahre alt ist, an Kindesstatt angenommen zu haben. Zeugen bestätigten, daß der Junge es bei seiner Pflegemutter sehr gut hatte. Er liebte sie wie seine wirkliche Mutter, und er ahnte gar nicht, daß er nur adoptiert worden war. Aus Polen war eine genaue Beschreibung des 1925 geraubten Jungen eingetroffen.

Er trug verschiedene Male und Narben, die eine Identifizierung besonders leicht machten. Ganz ohne Zweifel wurde in Brüssel festgestellt, daß es sich um ein und dieselbe Person handelte. Der in Brüssel gebundene Junge muß das Kind sein, das seinerzeit in dem polnischen Dorfe von einer Unbekannten entführt wurde.

Es ergab sich sofort, daß die Pflegemutter Frau Marasina in Brüssel völlig schuldlos an dem Verbrechen war. Sie hatte vor vier Jahren ein Inserat in einer Brüsseler Zeitung erscheinen lassen, in dem sie mitteilte, daß sie gegen gute Belohnung ein Kind an Kindesstatt anzunehmen gemillt sei. Daraufhin erschien eines Tages eine junge Polin und erklärte sich bereit, gegen eine Zahlung von zehntausend Francs ein Adoptivkind polnischer Herkunft zu beschaffen. Sie besaß einen kleinen unehelichen Jungen im Alter von vier Jahren, den sie gern in gute Hände abgeben möchte. Soller Kreuze nahm Frau Marasina das Anerbieten an. Wenige Tage darauf brachte die junge Polin den Jungen, der sich

inzwischen in der Brüsseler polnischen Schule zu einem sehr intelligenten Burschen entwickelt hat.

Ein völligiges Rätsel bildet bisher noch die Frage, wie es der Polin gelang, das Kind über die Grenze nach Belgien zu schaffen. Wahrscheinlich wird dies wohl mit einem gestohlenen oder gefälschten Familienpaß geschehen sein.

Die Brüsseler Blätter deuten bereits an, daß sich die Affäre zu einem weitverzweigten Skandal auswachen wird. Man scheint einer vorzüglich organisierten Bande von Kinderhändlern auf die Spur gekommen zu sein. In Polen gibt es genug Kinder, die Geburtenzahl ist in ständiger Zunahme begriffen; aber bei den polnischen Emigranten in Frankreich und in Belgien ist das Gegenteil der Fall. Diese Tatsache hat sich offenbar die Bande zunutze gemacht und fleißig Kinder von Polen nach dem Ausland „exportiert“. Mehrere ähnlich gelagerte Fälle in Frankreich werden gegenwärtig untersucht, ob sie mit der jetzt aufgedeckten Affäre in Verbindung stehen.

Es gibt also tatsächlich auch in Europa einen Menschenhandel, was häufig bestritten wurde. Im vorliegenden hat dieser Handel sogar ausnahmsweise einmal ein gutes Werk getan.

## Flugzeugbrand in der Luft

Tödliches Flugzeugunglück — Zwei Flieger ums Leben gekommen

Infolge Motorschadens geriet in der Nacht zum Donnerstag, unweit des Dorfes Mlodajewo, in der Lodzer Gegend, ein polnisches Militärflugzeug in Brand, das zum 2. Fliegerregiment gehört. Es stürzte ab und begrub die beiden Insassen, den Fliegerwachtmeister Marian Szwarczak und den Beobachter, Oberleutnant Alexander Sirkowitski, unter sich. Beide wurden auf der Stelle getötet.

## Todessturz aus dem Fenster

Die 18jährige Hausangestellte Grete Neumann aus Lasdenheim stürzte aus dem 2. Stockwerk ab, als sie bei aufkommendem Gewitter die Fenster schließen wollte. Beim Schließen eines Fensters hatte sie bemerkt, daß das Fenster des Nebenraums gleichfalls offen stand, war daraufhin zum Fenster hinaus und über das Dach geklettert, wobei sie offenbar das Gleichgewicht verloren hat. Die Unglückliche war sofort tot.

## Tod eines Kindes in der Kloakengrube

Die 12jährige Golda Krogel aus Lodz begab sich auf den Hof und nahm ihr zweijähriges Söhnchen Jeczek mit. Während sie in den Abort ging, blieb der Knabe auf dem Hofe. Einige Augenblicke darauf hörte die Frau einen lauten Schrei des Kindes, das über die Bretter, die die Kloakengrube bedecken, ging und dabei durchgebrochen war. Es eilten sofort mehrere Nachbarn herbei, die veruchten das Kind mit Stangen herauszuziehen. Erst als der Hauswächter Jan Luczowski die Kleider abwarf und in die Grube

## Dampferfahrt mit Musik

des Danziger Blas- und Streichorchesters und des Arb.-Spielmannszuges, unter Leitung des Kapellmeisters Carl Jude

Sonntag, den 31. Juli 1932, morgens 7 Uhr

nach Helgoland mit dem Salon-Motorschiff „Nogat“

von der Sparkasse an der Grünen Brücke

An Bord: Konzert beider Kapellen. Bekanntgabe der Reichstags-Wahlresultate und sonstiger Ereignisse durch zwei große Radio-Lautsprecher. In Helgoland: Gartenkonzert, TANZ, Kinderfest, Würfel, Schießbuden, Glücksrad etc.

Preis für Hin- und Rückfahrt: Erwachsene 1.50 G. Kinder 0.30 G. im Vorverkauf, am Dampfer 1.75 und 0.50 G.

iprang, gelang es, das Kind herauszuziehen, es war jedoch schon zu spät, da der Knabe mittlerweile erstickt war.

## Großes Speitlager bei Cranz entdeckt

1060 Liter Spirit ausgegraben

Dem in Cranz stationierten Bezirkskommissar Hansen ist es gestern nacht gelungen, ein Schmugglerlager bei Eißeln aufzufinden, das über 1000 Liter hochprozentigen Spirit enthielt. Auf einer Kontrollfahre hörte der Kommissar in der Gegend von Eißeln ein verdächtiges Hundebellen, das nachgehakt und wie ein Warnungsruß klang. Der Beamte fuhr ruhig weiter bis zu einem gewissen Punkt, wo er mit dem Zollassistenten Furschte zusammentreffen mußte. Beide beobachteten einige verdächtige Personen, die sie auch, stellen, ohne jedoch eine Handhabe gegen sie zu finden. Man ging gewissen Fußspuren nach, auf die man auch einen Diensthund hegte. Dadurch kamen die Beamten zu einer Stelle am Strand, wo vor kurzem gegraben sein mußte. Ein paar Zoll unter der Erde stieß man dann auch auf den ersten Kanister. Nach mehr als dreistündigem Graben forderte man 106 Kanister Spirit zu je 10 Liter aus Tageslicht (1060 Liter, über 20 Zentner). Die Schmugglerware wurde mit Mühe transportiert und sichergestellt. Es besteht kein Zweifel, daß die Schmugglerware erst gestern nacht über See an den Strandstrand gebracht worden ist. Man hofft, der Täter bald habhaft zu werden.

## Tribünenbrand in Bromberg

Es war kein Wasser zum Löschen vorhanden

Der Blitz schlug auf dem Pferderennplatz in Groß-Bartelie bei Karlsdorf (Bromberg) ein und entzündete die aus Holz erbauten Tribünen. In kurzer Zeit standen die Tribünen in Flammen und erhellten den nächtlichen Himmel. Die Feuerwehr fuhr mit mehreren Wagen nach der Brandstelle. Als sie eintraf, bildeten die 60 Meter langen Tribünen ein einziges Flammenmeer. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig. In der Ort und Stelle war kein Wasser vorhanden. Die Feuerwehr mußte sich dadurch zu helfen, daß sie eine Schlauchleitung von der Bahnhofsstation in Groß-Bartelie bis zur Brandstelle herstellte. Diese Arbeiten nahmen sehr viel Zeit in Anspruch. Die Tribünen sind vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf ca. 100 000 Mark geschätzt.

## Immer wieder Badeopfer

Der als Badegast in einer Pension in Sabischtzberg weilende 19 Jahre alte Student Andreas Zielinski aus Barzhan, stieg beim Baden etwa 1 Kilometer von der Badeanstalt entfernt auf eine Untiefe und ertrank.

# Greif zu !

Beginn Montag, 1. August, morgens 8 Uhr

Rest- und Einzelpaare

zu einem

Bruchteil

des früheren Wertes!



..es lohnt sich

Ungeheure Mengen der schönsten Qualitätsschuhe für Damen, Herren und Kinder haben wir in unserem

## Saison-Ausverkauf

zu erstaunend niedrigen Preisen bereitgestellt

### Einige Preisbeispiele:

Lack-Lackschuhe mit Chromledersohle, Pompon ...	1.25
Korkalf-Fußstiefel in braun und schwarz, Größe 20-26	1.85
braune Korkalf-Lackschuhe lescie Kappe, Pompon .....	2.85

Damen-Boxkalf-Spangenschuhe schwarz und braun, Blockabsatz ...	4.85
Damen-Lack-Spangenschuhe Blockabsatz und L.-XV.-Absatz ...	5.85
Damen-Spangenschuhe zweifarbig kombiniert .....	6.85
Herren-Hallschuhe schwarz u. braun Boxkalf, mit haltbarer Gummisohle	7.50

Wäsche-Strümpfe Waschseide, moderne Farben, II. Wahl .....	0.55	Wäsche-Strümpfe Waschseide, echte Naht, echte Minderang, mod. Farb.	1.44
Wäsche-Strümpfe Waschseide, gr. Farbenanzahl, I. Wahl .....	0.77	Wäsche-Strümpfe gute, haltbare Qualität, in verschiedenen Farben	0.45
Wäsche-Strümpfe Waschseide, echte Naht, echte Minderang, II. Wahl	1.22	Wäsche-Strümpfe gute Qualität, moderne Farben	0.65

# Wetnet

Danzig

Langfuhr

Zoppo